

Emma's Abenteuer

Hubert Schrenk

© 2023 Hubert Schrenk

Umschlaggestaltung:

Buchschmiede von Dataform Media GmbH, Wien

Druck und Vertrieb im Auftrag des Autors:

Buchschmiede von Dataform Media GmbH, Wien

www.buchschmiede.at - Folge deinem Buchgefühl!

Besuche uns online



ISBN:

978-3-99139-952-0 (Softcover)

978-3-99139-921-6 (Hardcover)

978-3-99139-951-3 (E-Book)



Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

» Emma «

Mutter nervt schon wieder, ich meine, kein Wunder bei dem Stress der letzten Tage. Aussortieren, einpacken, umpacken, beschriften.....

Mein Gott ich bin ja auch noch nicht fertig!

» Ja Mama, was ist denn? «.

» Hast du deine Schulsachen schon beisammen? «.

» Gleich, ich bin noch beim Einpacken «.

Scheiß Schulsachen, scheiß Schule, Schule in Eferding! diesem Kaff. Wie konnte Vati mir das nur antun. Dieser blöde Posten in Eferding, "Schuldirektor" in Eferding! Herr Direktor Manuel Franke, neuester Schuldirektor im letzten Nest, in Eferding! Ich glaube mir kommt gleich das Weinen. Wegen diesem blöden Posten muss ich nun übersiedeln. Alle Freundinnen weg, Angela, Michaela, Judit und all die anderen. Jetzt muss ich doch weinen. Da hilft nur schlucken, Augen auswischen, Stärke zeigen. Ich bin doch kein kleines Mädchen mehr!

Morgen soll es also schon losgehen. Drei mal ist Vati schon mit dem ausgeborgten Kastenwagen gefahren, 65 km nach Eferding, und zurück noch einmal so viel. Morgen die letzte Fuhre mit uns als Gepäck, als Le- bendgepäck sozusagen.

Abschied!, so schnell, ich weis gar nicht wo mir der Kopf steht. Wenn ich an die Abschiedsparty denke kommen mir schon wieder Tränen in die Augen.

Manuela hatte die Party organisiert, bei sich zuhause. Ihre Eltern sind sehr nett, haben ein Haus mit einem großen Garten in dem auch ein alter Schuppen steht der ausnahmsweise nicht ganz vollgestellt noch Platz für einen kleinen Tisch hatte. Auf dem hatte Manuela viele selbstgemachte Brötchen platziert. Ihr macht das Spaß, möchte auch später irgendwas mit Gastronomie machen.

» Ich koche immer gerne mit meiner Mutter «, war öfters ihr Spruch. Vor dem Gartenhaus war eine Zeltplane über das Dach gelegt und mit zwei Zeltstangen und Spannschnüren ein Vorzelt montiert. Manuela hatte alle meine Freundinnen aus der Schule eingeladen. Judit, Michaela, Romana und Sabine, die kleine mit den strubbeligen kurzen blonden Haaren. Nur Karina konnte nicht kommen, sie musste mit Ihren Eltern zu einer Geburtstagsfeier ihrer Oma mitfahren. Es hätte eigentlich eine schöne Feier werden können wenn es nicht meine Abschiedsparty gewesen wäre. Sabine löcherte mich ständig mit Fragen

» Gibt es dort auch ein Kino, oder eine Disco? «

» Am Land gibt es Kühe und noch viel mehr Kuhscheiße, stinkende Schweineställe, verkackte Hühnerställe und Bauerntrampeln die nur drei Wörter am Tag reden «, war meine patzige Antwort, weil ich selber total frustriert war. Die sowieso nicht aufregende Stimmung war damit komplett im Eimer, darum verab-

schiedete ich mich schon nach einer Stunde und ging zu Fuß nach Hause, war ja nur eine halbe Stunde. Zum Abschied noch Bussi, Bussi, und dann noch diese mit-leidsvollen Blicke ! Zuletzt heulte ich wirklich.

Los fertig packen "Heulsuse", da muss ich jetzt durch. Wenn alles schief geht hau ich einfach ab. 65km mit dem Fahrrad von meinem Bruder, ein Klacks, vier Stunden maximal. Manuel Junior hat es da leichter, dem hat es in der Stadt eigentlich nie besonders gefallen, - und seine doofen Freunde erst! Der freut sich sogar, der Dödel. Natur, Wald, Baumkraxeln, Kröten fangen, Lagerfeuer, der ist ja ganz aus dem Häuschen! Ja freu dich nur, du wirst schon sehen, kein Kino, keine Schuhgeschäfte, rein gar nichts! Ich weis nicht was mein Bruder im Kopf hat, aber viel ist es offenbar nicht. Jetzt blicke ich noch in den Spiegel ob ich eh keine verweinten Augen habe. Ein Mädchen blickt mir entgegen mit kurzen braunen Haaren, einer Stupsnase, braunen Augen und etlichen Sommersprossen. Meine Augen sind nun doch etwas gerötet, Naja, denk ich mir, bist keine Schönheit, aber einige Jungs aus der 4. Klasse haben mir trotzdem schon manchmal nachgepfiffen.

» Mama ich bin fertig! «.

Habe es doch noch geschafft, trotz meines Bienen-schwarms im Kopf, voll mit den ganzen Gedanken,

fertig einzupacken. Bald geht es los, morgen schon!
» Emma, Essen fertig, kommst Du? «.

Jetzt sitze ich schon im Kastenwagen, Vati und Mutti vorne, ich hinten mit Manuel neben mir. Mein Gott, ist der aber aufgeregt! Gestern beim Abendessen - "Ruhe" -, irgendwie sind alle wie belämmert um den Küchentisch gesessen. Nichts zu merken von Aufbruchsstimmung oder so. Offenbar hat es doch die Anderen auch erwischt. "Abschiedsschmerz" Nur Manuel hat manchmal gegrinst wie ein Hutschpferd, der Dödel. Hab mit den Händen ganz unbeabsichtigt den Küchentisch gestreichelt. "Abschied vom Küchentisch!" Wie ich es merkte habe ich sofort damit aufgehört, blöde Sentimentalität!

Der Wagen brummt, Mercedes Kastenwagen mit zwei Sitzbänken. Nicht mehr weit bis Eferding, Neustadtstrasse 42. Das hab ich mir schon gemerkt, kein Wunder habe ich es doch in letzter Zeit oft gehört, zu oft! Nicht zurückdenken, sonst muss ich wieder heulen, noch dazu vor meinem Bruder. Unvorstellbar, also nur nichts anmerken lassen! Also nach vorne denken, Neustadtstrasse 42, ein nettes Häuschen, größer als unsere alte Wohnung in Graz, (Jetzt denke ich schon alte Wohnung!) Vorgarten, (Mamas Reich) Vorzimmer, Bad, WC, Küche und Wohnzimmer. Zwei Zimmer für

uns wie gehabt, sowie ein Elternschlafzimmer und einen Keller. Einige Nebenräume sind auch vorhanden. (Für Mamas Schuhe, und meine auch!) So jetzt hab ich schon was Positives entdeckt. Mehr Platz, vor allem für meine Schuhe! Und noch etwas Schönes, Badewanne und Dusche extra. Das Duschen, bis jetzt in der Badewanne, war nicht wirklich besonders - schon zwei positive Sachen! Ich habe das ja schon alles gesehen bei der Besichtigung vor 6 Wochen, aber vor lauter Wut wegen der Übersiedelung hab ich gar nichts richtig registriert. Fange ich etwa schon damit an mich einzugewöhnen? Der Bruder lehnt jetzt an der Seitentüre und döst vor sich hin, wie kann der jetzt fast einschlafen, in den entscheidenden Momenten des neuen Lebensabschnittes? Der wacht noch einmal auf, und ist in Pension der Dödel.

Wir sind jetzt da!

Vati lässt den Wagen genau vor dem Gartentor ausrollen. Jetzt raus, und die letzten mitgebrachten Sachen ins Haus schaffen. Das meiste ist jetzt lose, ohne Verpackung, die sperrigen Sachen halt. Mutti musste unbedingt den Luster von der Küche mitnehmen, eigentlich ein scheußliches Ding. Sie wollte ihn vermutlich mitnehmen weil er so teuer war. Ich kann mich noch gut daran erinnern wie meine Eltern diskutiert haben, im Lampengeschäft, ich war nämlich dabei. Vati war er eigentlich zu teuer, und ich glaube besonders ge-

fallen hat er ihm auch nicht. Aber Mutti hat sich durchgesetzt, eigentlich wie meistens. Also rein in die gute Stube. Alles steht voller Kartons, noch alles eingepackt, nichts ist eingeräumt, überall steht alles herum. Mama ist total aufgeregt, und der Bruder macht auf "cool", mit den Händen im Hosensack. Und schon bekommt er umgehend von der Mama einen Anschiss

» Statt herumzustehen könntest du deine Sachen ruhig schon mal hinauftragen, es ist ja alles beschriftet «, ruft sie ihm zu. Ich erspare mir die Anschauze und bin mit einem meiner Kartons schon unterwegs auf mein Zimmer. Wir haben ja schon vor 6 Wochen festgelegt welches meines ist. Leider kein eigenes Bad, aber Waschbecken mit Spiegel, und noch dazu schön groß! Viel Platz in dem Wandverbau der rechts die ganze Wand einnimmt und Fenster mit Blick, - ja auf was eigentlich? Stehe jetzt beim Fenster und sehe hinaus, nur grün, grün in allen Schattierungen, nur Wiese und Wald. Unser Haus steht nämlich in einem Neubaugebiet. Eine Strasse, daran entlang sieben Häuser nebeneinander, - das Mittlere ist unseres -aber gegenüber ist nichts, komplette Einöde! Schon wieder ist mir zum Heulen. Ganz links sehe ich die Rückseite einer Häuserzeile mit Gärten davor, das müssen die Häuser an der Dorfstraße sein an denen wir vorhin vorbeigefahren sind, -denke ich mir. Das hier fast nur Wald und Wiese ist habe ich vor 6 Wochen auch nicht mit-

gekriegt, ich war damals verschlossen wie eine Auster. Mutti hat damals gesagt, ich sehe aus wie beim bevorstehenden Weltuntergang. Jetzt habe ich doch noch etwas entdeckt, da läuft ein Bach parallel zur Straße, muss ca. 50 m weg sein. Der fließt sicher unter der Brücke durch, die wir überquert haben, kurz bevor wir herkamen. Ich höre Mutti nun mit sich selbst reden, weil sie nicht weiß, was sie alles zuerst auspacken soll und vor allem wohin mit den Sachen? Vati ist schon wieder weg, bringt den Kastenwagen zurück und kommt mit unserem Wagen retour. VW Polo, als "Direktorswagen", na ja in diesem Kaff wird's wohl reichen. Mit meinem Bruder ist sowieso nichts anzufangen, der döst wahrscheinlich schon in seinem neuen Bett, damit er nicht mithelfen muss beim Auspacken. Also dann runter und raus, die Gegend erkunden, Auspacken ist später, läuft ja nicht davon. » Mama, ich sehe mich mal um, ist doch o.k.? «.

» Nicht so weit weg, damit du dich nicht verläufst - in einer Stunde bist du wieder zurück «.

Wieso verlaufen? Bei den wenigen Häuschen in der Gegend werde ich doch noch unseres finden, ich bin doch kein kleines Kind mehr! Mama ist total von der Rolle und sie hat gar nicht richtig zugehört, ist wahrscheinlich schon wieder beim Grübeln was wohin kommt. Kann doch nicht so schwierig sein das ganze Geschirr und sonstige Kochzeugs von bisher 4 Lauf-

meter Küche in jetzt geschätzte 7 Meter unterzubringen - oder? Also raus und links abbiegen, nach rechts hat keinen Sinn, denn die Straße endet drei Häuser weiter. Die Neustadtstraße ist nämlich eine Sackgasse, soweit ich sehen kann und geht dann in einen Feldweg über. Aber nach "Gemüse" steht mir überhaupt nicht der Sinn, von Wald und Wiese hab' ich jetzt schon genug. Also links und ab in die "City". City!, das ich nicht lache! Schon beim Durchfahren hab ich gesehen wie klein der Ort ist, kaum 30 Häuser. Jetzt bin ich schon auf der Brücke, eigentlich gar nicht so weit. Ich sehe der Bach läuft wirklich unter der Brücke durch und verschwindet zwischen 2 Häusern. Moment - das eine Haus ist doch eine alte Mühle, der Bach bedeckt das untere Drittel des hölzernen Mühlrades und die Achse steckt in dem alten Gemäuer. Sieht aus wie ein alter Seitenraddampfer am Mississippi. Das Rad dreht sich aber nicht mehr, das ist sicher schon lange außer Betrieb. Die Straße macht jetzt eine Rechtskurve und nun sind an beiden Seiten Häuser, alle einen Stock hoch mit Giebeldach zur Straße hin ausgerichtet. An beiden Seiten ein schmaler Gehsteig und die Häuser sind alle ohne Vorgarten. Den haben sie wie ich ja schon gesehen habe alle nach hinten hinaus, wo es ruhiger ist, ohne Autolärm. Wieso Autolärm? Jetzt fällt mir auf, dass mir bis jetzt kein einziges Auto begegnet ist. Geisterdorf? Ausgestorben? vor lauter Öde und

Tristesse haben sie sich wahrscheinlich alle hingelegt und sind freiwillig weggestorben. Nein, einige müssen überlebt haben, da vorne sind welche in meinem Alter. Also los und nur keine Angst, die sollen mal sehen was ein richtiges Stadtkind drauf hat. Links ist ein großes Gebäude zurückversetzt und auf dem Platz davor steht ein großer Baum der rundherum mit einer Steinmauer eingefasst ist, auf dem sitzen einige. Beim näher kommen sehe ich eine Aufschrift auf dem großen Kasten.

VOLKS- UND HAUPTSCHULE EFERDING

Aha, Paps neuer Arbeitsplatz also, ich werde da wohl auch hin müssen, mir graust jetzt schon davor, mit den Bauernlummeln in einer Klasse!

» Na Jungs was geht ab? «.

Hab ich die Krätze oder was? Habe ich vergessen mich in den Spiegel zu sehen und hab noch Butter vom Butterbrot auf der Nase? Die glotzen mich ja an wie wenn ich vom Mond kommen würde. Drei Jungs in etwa meinem Alter, der Linke mit einer Brille mit so dicken Gläsern wie der Boden von Mamas Einmachgläsern, kurzer Lederhose und Flanellhemd, mitten im Sommer! Der Mittlere dürfte der Intelligenteste sein, groß, schlaksig, mit Beatle-Frisur und auch mit kurzer Lederhose. Überhaupt alle drei mit Lederhose, naja wir

sind ja am Land. "Land ", mir kommen schon wieder fast die Tränen. Da quatscht der Schlaksige schon los.

» Von wo kommst denn Du her? «.

Ich zeige stumm mit dem Finger Richtung Neustadtstraße, dabei sehe ich mir inzwischen den dritten Bur-schen genauer an. Der hat ja echt blaue Augen und einen blonden Bubikopf - richtig süß!

» Ich bin der Tom, werde auch Prof. genannt, kannst ruhig Prof. zu mir sagen «.

Das war jetzt der mit den Einmachgläsern.

» Wieso Prof. denn? «, frag ich.

» Na wegen der Gläser, weist eh', Prof. ist die Abkürzung für Professor «.

» Außerdem der Einzige mit einer Eins in Physik, und unser Bastler und Techniker «.

Das war jetzt der Blonde, süße Stimme hat er auch noch! Und da spricht er auch schon weiter.

» Ich bin der Manuel, du kannst auch Manu sagen, bist wohl die Neue auf 42, dein Alter ist wohl unser neuer Direktor «.

Bevor ich noch antworten kann, quatscht schon der Dritte los.

» Hoffentlich nicht so bescheuert wie der alte Direktor Prichowetz «.

» Was war denn los mit dem Direktor? «, lautet gleich darauf meine Frage. Da lässt es sich der Schlaksige nicht nehmen und legt los.

» Ist Gott sei Dank! in Pension gegangen, am Ende des Schuljahres, hat überall herumgestänkert und uns dauernd zu irgendwelchen Botengängen verdonnert.- In der Freizeit! «, mit heller Empörung in der Stimme, und schon spricht er weiter.

» Sogar seinen dämlichen Swimmingpool mussten wir reinigen und wenn er nicht sauber genug war, konnten wir mit einer zusätzlichen Hausaufgabe rechnen, hatten ihn nämlich in Mathe - ich bin übrigens Roman, - Roman Hausberger «.

Na schön, jetzt weis ich wenigstens von einem den Familiennamen.

» Kommst du mit zum Ertl, ich lade dich ein, gebe was aus «, sagt Roman.

» Wie heißt du eigentlich? «.

» Emma Franke «, stottere ich heraus, noch im Gedanken was oder wer der Ertl ist. Da marschieren wir schon los, noch ein Stück die Straße entlang und dann links ab in die Straße Richtung Zwickau. Tom zeigt mit dem Zeigefinger geradeaus.

» Die Jungs von Zwickau sind auch nicht von schlechten Eltern, machen uns manchmal die Hölle ganz schön heiß «.

Ich verstehe nur Bahnhof. Da redet Manuel weiter

» Pfeffern mit Hartgummigeschossen durch die Gegend, die tun ganz schön weh «.

Ich bin da wohl mitten in einen Bandenkrieg geraten,

nur raushalten - mein erster Gedanke. Schon geht es links auf einen Parkplatz, „aha“ Kaufhaus Ertl, alles klar. Auf der Rückseite des Parkplatzes stehen Hecken zum nächsten Haus, ohne Zaun und ich sehe einen Swimmingpool durchschimmern.

» Ich glaub' ich muss mal «, sagt Tom und läuft zur Hecke, quetscht sich hindurch und was sehe ich denn da! Angestrengt beobachte ich wie Tom seelenruhig seine Lederhose aufknöpft und im hohen Bogen in den Pool pinkelt!

» Haben wir früher auch schon gemacht «, sagt der Manuel » Nach dem Reinigen «, und zuckt mit der Schulter. Verstehe, Pool vom alten Direktor, na der traut sich was der Tom, Gott sei Dank kein Auto am Parkplatz und daher auch keine Zuschauer. Wie auf Kommando sagt der Roman.

» Mädels sollten eigentlich nicht zusehen, wenn Jungs pinkeln «.

Wenn ich mich jetzt in einen Spiegel sehen könnte, würde ich mir sicherlich feuerrot entgegenleuchten! Da ist Tom schon zurück und ab geht's ins Kaufhaus Ertl.

» Magst du eine Zuckerstange, oder vielleicht lieber ein Eis? «, fragt der Roman.

» Ich habe nämlich gestern Taschengeld gekriegt «. Wir haben alle drei Eis genommen, Roman hat für uns alle bezahlt, € 4,50, billiger als in Graz, meiner alten

Heimat, da reicht mein Taschengeld sicher hier auch viel weiter. Wieder hab` ich etwas Positives entdeckt! Wir laufen jetzt zurück und setzen uns nebeneinander auf den Schulplatz, unter dem großen Baum. Auf die Mauer ringsum, da kann man super drauf sitzen und er liefert uns auch noch gratis einen schönen Schatten. Das Eis ist nicht schlecht, offenes Eis - Vanille und Schoko aus dem Automaten.

» In den Sommerferien ist es hier ungefährlich «, murmelt Manuel. Weil ich so blöd gucke, erklärt er es mir auch gleich.

» In der Schulzeit sitzen wir nicht so vor der Schule, zu viele Erwachsene und Lehrer, da verkrümeln wir uns lieber in unser Fort «. Da blicken auf einmal Tom und Roman den Manu ganz vorwurfsvoll an. Der hat sicher jetzt was verraten, - denk ich mir. Wieso Fort, welches Fort, spielen die vielleicht Cowboy und Indianer? Wird wohl eine alte Bretterbude sein wo sie sich aufhalten oder ein Heuschober, von denen gibt's ja hier genug. Ich beginne sie zu löchern, ob sie vielleicht hier irgendwo einen alten Schuppen haben oder was ähnliches und was sie denn mit dem „Fort“ meinen, aber die Burschen blocken komplett ab und verraten mir nichts. Weil jetzt kein richtiges Gespräch mehr aufkommen will, bedanke ich mich noch einmal für das Eis und mache mich auf den Nachhause-Weg. Jetzt überholen mich auch einige Autos, die Erwachsenen kommen

jetzt wohl schon langsam von der Arbeit nach Hause. Na ganz ausgestorben sind sie hier wohl nicht. Mama dürfte den größten Teil in der Küche inzwischen geschafft haben, aufgelöst aber irgendwie glücklich vergisst sie sogar auf die Uhr zu sehen, wie ich hereinschneie. Es ist ja schon nach 5 Uhr! Bruderherz lässt sich nicht blicken, er ist wahrscheinlich noch nicht aus seinem Zimmer gekommen, der chillt vermutlich noch einmal durch bis zu seiner Pension!

» Manuel ist draußen und sieht sich den Wald an «, ruft Mama. Also doch nicht chillen, der ist ja ganz heiß auf Wald und Wiese, er kennt sogar die Bäume beim Namen, Buchen, Eichen, Eschen usw. Der wird sicher noch ein ganz großes Tier bei Greenpeace. Nächstes Jahr ist er mit der Schule fertig, dann will er eine Gärtnerlehre machen. Blumen gießen, Kartoffel anbauen und das ganze herumwühlen in der Erde - ist auf keinen Fall was für mich.

» Ich geh' noch mal raus! «, rufe ich schon zwischen Tür und Angel. Mal sehen wo mein Bruderherz denn hingelaufen ist, also nun doch nach rechts ins "Gemüse", noch drei Häuser dann ist die Straße zu Ende. Hier ist sie kreisförmig verbreitert und betoniert - klar damit die Autos umdrehen können - hat ja jeder seine eigene Kutsche vor der Türe. Da geht ein kleiner Trampelpfad zwischen Dornenhecken hindurch, dann ist links und rechts nur mehr Wiese mit einer Menge

Buschwerk. Da wird wohl irgendwo das "Fort" sein. Ein Stück weiter - die Wiese ist zu Ende - beginnt der Wald. Lauter alte hohe Bäume, dicht nebeneinander, sicher sieben, acht Meter hoch. Der Weg geht mitten in den Wald hinein. Da kommt schon der Manuel vor sich hin pfeifend mitten aus dem Wald, als er mich sieht grinst er über das ganze Gesicht.

» Eine tolle Gegend hier, alles Mischwald, Kastanien, Buchen und auch ein paar alte Eichen, tiefer drinnen auch einige Fichten und Tannen - hier ist offenbar schon lange nicht geschlägert worden -. viel Buschwerk und Unterholz «, erklärt er mir lehrermäßig.
» Der Weg geht noch viel weiter, aber für heute reicht es mir «.

Wenn ich mir den Manu genau anschau mit seinen kurzen Hosen und dem alten Fußball-Leiberl mit „AUSTRIA“ drauf kommt er mir schon ziemlich erwachsen vor. Wenn er von etwas begeistert ist dann wird er richtig munter, sonst döst er ja nur so herum und drückt sich gerne vor jeder Arbeit zuhause, aber was soll's Mama und Papa lassen ihm immer mehr durchgehen als mir. Ich drehe mit ihm um und wir gehen nach Hause - Abendessen. Vati ist auch zurück und erzählt er hat dem alten pensionierten Direktor Prichowetz einen Besuch abgestattet, na hoffentlich hat ihn der nicht zu einer Runde in sein Pool eingeladen! Prompt fragt da Vati warum ich denn so grinse.

» Weil ich's eigentlich hier doch ganz schön finde «, fällt mir in der Schnelle nur ein.

Damit gibt er sich zum Glück zufrieden.

» Du wirst sicher schnell neue Freunde finden, die Schule fängt ja nun auch bald an «, ruft Mama aus der Küche. Ach Scheiße nur noch 2 Wochen bis Schulanfang, die ganzen Sommerferien sind draufgegangen mit Übersiedelungsplanung, darüber ärgern, Haus besichtigen, Abschiedsparty und noch alle besuchen, wieder ärgern, weinen und Sachen aussortieren. Ich wundere mich jetzt noch was sich in meinem alten Zimmer so alles angesammelt hatte, sogar noch Barbie Puppen! Habe mindestens die Hälfte meiner Sachen fürs SOS-Kinderdorf abgegeben. Vati hat alles hingebraucht, ich spiel doch nicht mehr mit Barbie Puppen! Habe gestern nach dem Abendessen gut eingeschlafen, bin sofort weg gewesen. War wohl zu viel was gestern alles los war. Mama sieht wieder ruhiger aus, lacht auch richtig, das hab' ich schon eine Weile nicht gesehen. Das hebt auch meine Stimmung, überhaupt ein schöner Tag. Ich höre Vögel zwitschern, denn Mama hat das Küchenfenster offen - es ist viel zu schön um auszupacken -. Frühstück mit Marmeladebrot und Kakao, wie ich's gerne mag. Manuel junior schläft noch - auch gut. Vati ist schon weg, irgendwelche Antrittsbesuche oder so, ist mir auch recht.

»Tschüss Mama, ich sehe mich mal ein bisschen in der Gegend um «.

Ich bin schon weg da merke ich erst das Mama mir gar nicht gesagt hat wann ich zurück sein muss, das kann ich mir jetzt wohl aussuchen? Erst einmal nachsehen ob die Burschen von gestern irgendwo herumlungern. Da vorne, fast an derselben Stelle wie gestern, das dürften sie sein. Beim näher kommen sehe ich, heute sind es vier. Der Neue hat zumindest keine Lederhose an, wie die anderen, sondern kurze Stoffhose und ein knallbuntes Leiberl mit jeder Menge Meeresgetier darauf. Er gibt mir brav die Hand und stellt sich vor.

» August, August Drexler «. Er ist ziemlich dick und klein, sein Vater ist der Fleischhauer Drexler. Sieht man! Als er meinen Blick zu seinem Leiberl sieht grinst er. » Ist aus Italien, vom letzten Urlaub, mein Vater hat es mir spendiert «.

Da stottert auf einmal der Prof. schon los.

» Du gestern, du weißt schon, das mit dem Fort.....«, der Manuel unterbricht ihn schnell.

» Also wir haben uns überlegt ob du nicht zu unserer Bande dazugehören willst, - so halt «. Alle schweigen und schauen mich erwartungsvoll an. Da kommt ein Mädels um die Ecke gelaufen, blond und groß mit Stupsnase und Sommersprossen, fast so wie ich sie habe. Hübsches Kleid - denke ich, ich hab' nur kurze Hose und Leibchen an. Habe ich etwa gedacht es gibt

hier nur Jungs?

» Angela «, stellt sie sich atemlos vor.

» Wollte mal sehen wie die Neue aussieht! «.

Ich glaube mit der werde ich ganz gut zurechtkommen, aber sehe ich jetzt richtig? macht sie nicht gerade dem Manuel schöne Augen? Da ergreift Manu das Wort.

» Du müsstest aber, wenn du zu uns gehören willst den Bandenschwur ablegen und es gibt da eine Aufnahmeprüfung, die du machen musst «.

Alle anderen grinsen, ich frage Angela ob sie auch bei der Bande dabei ist.

» Na klar, Einer für Alle, Alle für einen! «.

Da denke ich, jetzt kommen die noch mit dem Musketier-Spruch daher, aber wenn die Angela auch die Prüfung abgelegt hat, kann's wohl nicht so schwer sein. Jetzt führen sie mich die Straße ein Stück hinunter, da am Ende des Schulgebäudes ist gegenüber zwischen zwei Häusern ein schmaler Weg den nehmen wir bis zur Wiese dahinter. Bei einem großen Busch setzen wir uns schnell in den Schatten. » Und jetzt? «, ist meine Frage. Da zieht Tom geheimnisvoll ein kleines Fläschchen aus seiner Lederhose und übergibt es feierlich - wie bei der Übergabe einer Königskrone - an Manu. Ich sehe ein bisschen braune Flüssigkeit schwappt darin.

» Soll ich das etwa trinken? «, höre ich mich sagen.

» Nee, ist sicher nicht gut «, meldet Roman und zieht